

Touristensaison in Syrien

Autor(en): **Behrendt, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 38

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Touristensaison in Syrien

Lieber Nebi!

Auf einer Ferienreise durch Dänemark und Südschweden hielt sich unsere bunt zusammengewürfelte Gesellschaft einen Tag in der Hafenstadt Göteborg auf. Wir unternahmen im Autocar eine Rundfahrt durch die verschiedenen Teile der erst vor dreihundert Jahren gegründeten, prächtig angelegten und in starker baulicher Entwicklung begriffenen Stadt. Eine blonde, zierliche junge Schwedin

begleitete uns als Führerin. Daß ihr die deutsche Sprache einige Mühe bereitete, ließ sie uns eher noch anmutiger erscheinen. Wir spitzten die Ohren zu ihren drolligen Erklärungen wie der Dachs, wenn er auf Raub ausgeht.

Im Quartier der schönen Künste verbreitete sich die sympathische Führerin über die wunderbare Bühneneinrichtung des neuen Stadttheaters. Sie entledigte sich

der Sache mit den bildhaften Worten: «Hier kann man während einer einzigen Aufführung fünfzigmal die Zähne wechseln.»

Mancher Reiseteilnehmer langte mit den Fingern unwillkürlich in den Mund, um festzustellen, ob Brücklein oder Prothese wirklich so locker sitze wie die Szenerie im neuen Stadttheater von Göteborg.

Tobias Kupfernagel